

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

März 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

[illegible]

MARTINUS

Erwählung von dem / von beydesten Seiten auch mit der Epistole in Landrapadi
Christen zu finden. Und suchte ihnen die anstehende Sache von dem Balay Einem zu
zu dem Gortz zu legen. Gortz war noch mehr im Paroies-Bez.
Jammert zins man sich zu den Letzteren, und suchte sich da
selbst mit einigen finden, die hinter gute Worte geben
dann man sehr wohl können sollte, und es ihnen sehr zugeh.
so wäre mir lieber, so sie doch einige, wie in ihrem Gemüth
wäre, das jedoch zeigen, und die Complimenten beizubeh.
zahlen. Man suchte, das viel vorgegeben, ein Epist zu lesen
den, zeigen man in seinem Gemüth ein Wort der Gemeinung
und hat ihn, in dieser anstehenden Sache viel zu prüfen, ob
er sich Contesse abtut können, oder nicht, indem man sich
ihm einen Dankbrief wegen der beygehoffenen Gemeinb. th.
dann

Imprövis mit ^{dem} Codem fällt mir einander von mir an der Nordlufte, die das Par-
yon in Linsen reier. dort von Wolipaleiam, und in dem einen Parier dort

von Crucifixen her den ganzwärtigen Christen einen Reiz
zum christlichen Glauben über das kleine Eiland Jap. Christi
zum Aufbruch, und bewachte sie dadurch zum lebendigen Glauben
an Jesus, und fortwährender Aufopferung an ihn. In dem
letzten Jahr behielten wir uns mit den Christen, und bewachten
so sie selbst an beiden bewachten Orten, als auch auch den
Mutter an und andere Christen, so einen begünstigten nach ihrem
Gnaden Gnade mehr befehlend. In Welipaleiam wurde eine
Kirche von der Jungfrauen Schwestern das Kind als auzugewand
auswacht; sozu sie aber schenke Lust begünstigte. Auf dem
Vind. Mutter nach der Welt gab man einen Jüngling an
ein Jünglinges Trachtbügel, und bewachte ihn zur Jungfrau und
Annahme der christlichen Religion
Jahre schenken abermals zwei Schwestern aus der Jesu Poverness Schwestern copuliert
Jahre in der Portugiesischen Gemeinde nach Christus Christen
glücklich copuliert

Eodem Jahr waren auch noch Filiali einen Calabrumas Ueberraschung
aus Welipaleiam, und in Filiali selbst einen Marjan, der mit Jüngling
nach der Provinz aus und in dem Bundes Geld Jungfrau, der
nach einem Ealingfildewer, und nach der großen Pagode
der selbst, den Maniacaren das Orde, nach einer zumeist an
zu anderen Jahren, so um ihn waren; nach weiter in ganz
Lande aus Frowitacarki: und endlich einen Jüngling aus und
in dem Aufse, Jüngling der selbst zum Jüngling Gottes zu. Die man
den Jüngling nach einem und anderen Jüngling zumeist
stille und dankbar zu. Die Lande aus Frowitacarki, und
einer im Aufse Jüngling nach dem zu weiteren Beförderung ein
ganz Günstig an

Im 3ten. da waren von dem Jüngling Jüngling in der Ueberraschung
Povernessen Aufse zur Inspektion der Jüngling und Por-
tugiesischen Anwesen, nach dem in diesen Jahren vorgewand
zu, nachstehen, wurde da waren mit einem Jüngling ganz
ist. da waren in Ohuwamangalam den Casella-swami Jüngling
in einem Jüngling isther nach dem bewachten, nachstehen nach,
nachstehen

manches mehr mit Absicht, daß es so als ein Land geschehen
 sein und doch gleichsam sein. Infolge betrübte Gemüth
 würde einem anderen Glauben zur Verwirrung veranlassen.
 Ein anderer Glauben, welcher oft vorgebracht zu kommen, aber
 sich immer zuweilen lösen, zeigt, daß es ein nicht con-
 cord ein Glauben bleiben, sondern ihm selbst, nach dem ihm
 zeigen würde.

Ungl. u. Recep-
tions-Aktus

Am 5ten November zwei Gärten in der Bethlehem's Kirche zu
 Jerusalem, und haben Könige besprochen, worüber sich ver-
 stand, und eines Kindes Namen, in welcher Kirche gemeinlich
 eingetragenen. Ein Name, nämlich aus Nachahmung eines
 zu Jerusalem unter Tausenden. Es ist eben in diesem Jahre von
 einigen, welche gedenkt, daß ein Königer Mangel Vorwissen
 zu diesem Kirche gehabt, und daß einer von ihnen
 Aufmerksamkeiten mit ihm gegeben, um seinen Auswärtigen die
 Absichten dieses Königs vorzubringen und sie zu ver-
 stehen, welche sich auf diese Art zu ihm zu kommen,
 sein eine eine gegeben. Der eine Garte, der den Namen A-
 brahan bekam, erzählte einen dieser seine Aufmerksamkeiten ge-
 sagt, daher es eine eine ziemlich vollständig vorkam, ob es
 gleich, da es ein Wäutiger ist, der heimlichste Sprache nicht weiß
 gesprochen wird. Der andere Garte hat sich eine, vollständig gegen
 das Garte, weiß ein. Aber die Könige besprochen, daß sie
 eine eine eine ziemlich vollständig vorkam, eine mehrere große
 Kränze, von sich blicken lassen. Insbesondere ist ein ab, daß
 eine selbst bezeugt, dass eine köstliche Überzeugung von ihm
 vom Gärten, stand wie eine von dem vollenköstigen Verständnis
 des Garte, das Vorwissen eine Absicht, aber, das
 menschliche Gärten der eigenen Gemüthlichkeit, und wie es einen
 werden, eine irgend einen Namen von sich blicken, welche man
 ihm eine nicht. Die gingen ein oben dem Garte, der sie
 in diesem Kirche, gemeinlich eingetragenen werden, zum
 Garte. Abmüth. Nun, das der einen Garte, der eine sie gelie-
 bet, und sich hier sie in selbst Gärten dasie gegeben, welche
 ihnen Gärten weise zeigen, und das einige nach in ihnen, das sie
 eine guten Garte gemacht werden, als, die sie in diesem.

der

Am 16ten ging einer von uns, der sich in der Porcellanischen
 Kirche bey unsrem Adel Mayden die ganze medicin gabung
 an hielt, in Orkuwamangalam hinein, und vornehmlich
 an einigen Orten den Leuten die Lust zu Gott und dem
 Glauben an unsern Herrn Jesus. An einigen Orten warben
 sie, nicht viel. Zuletzt da man mit einigen von einem be-
 sonnen Orte redete, unterwies sie sehr freundlich, daß
 man ihn sehen müßte: warum denn? sein Gott sey: im
 gleichen, da man ihnen zeigte, wie der Herr Jesus sehr die
 so Welt abkennnen, gekreuzigt und die Menschen erlöst hätte;
 so meinte er, der Herr Jesus könnte ja wohl wieder zu ihm
 wiederzukommen, und sich oben so besorgen wie er es
 dennelb gälte. Auf diese Weise meinte diese arme Leute
 meinten sie zum Glauben kommen. Man sagte: warum der
 König einen Befehl an seine Unterthanen sendet, so wird
 der König sagen: wo der König nicht selbst kommt, so will
 ich nicht kommen sein; wie sie dann in einer viel ernstlicheren
 Weise so handeln konnten. Ueberdies sey es zu unserm Heil
 nicht unüberflüssig, daß der Herr Jesus noch einmal zu uns
 komme und uns lasse: dann die Erlösung so durch ihn geschehen,
 so vollkommen, und seine Lafer sollte es uns sehr danklich
 erscheinen. Darum sagte er: so werden wir ihn also nicht
 lassen? Man unterwies ihn; ja ich will ihn sehen wie er
 ist, wenn er kommen wird zu wissen die Lebendigen
 und die Todten. Man sprach von ihm, mit Bitte, den
 Weg den man ihn nachkündigen von Gottes zu sehen,
 und also sehr zu werden.

47.
 Unterweisung
 mit Leuten.

Am 17ten. Bey unsrem einen von uns die Herren in Cadestehen
 und suchte ihn Gottes zum Glauben an den Herrn Jesus
 zu erwecken, mit Beförderung des Leibes. In der That, so
 für unsere Kinder gab es. Man sprach sich mit Leuten
 an diesem Ort, unter welcher ein Weib eine sehr kleine
 Schenkung von dem weisen Gott zu haben schien. Als man
 sie eine Christin zu werden vorzuschreiben; so besah sie sich
 zornig

Ingleichen
 mit Leuten
 und Leuten.

zumeist bändigem. Darvorn warde man in der großen
Menge, die zu Teyler zu, die eben auch ihre Arbeit bringen.
Man sagte, wie man sie liebe und die davon auch in der
Pforte, ihnen zu bezeugen, dass sie sich einem neuen Weg
verwandeln. Gott aber wolle ihre Anstrengungen nicht, sondern
vielmehr, dass sie nicht völlig werden. Darvorn sagte man
ihnen die Gängel ihres Geistes von ihrem Pinden Land
und von der Lage des überholenden Länders der Welt. Einige
warde ganz wohl, andere jedoch ihren Geist. Darvorn
bezeugte man die Pfaffen in Fircafferi, und zeigte ihre
Gefahr, und verurteilte sie, Lachen von Furchen zu lachen.
Das Verurteilung sind Alben Pfaffen, Petrus genannt, weil
er in seinem letzten bezeugte: *Es ist! Verurteilt, und*
seine völlig verurteilt ist, wurde aus dem letzten Weg
des 3ten Capitels von der Philipper den bezeugten
guten und Pfaffen, Kindern: das im letzten Ende der Gottesknecht,
und seine sind der Gläubigen, verurteilt.

Christen, auch.

Unterzeichnung
mit Christen
und Kindern

Das 8te gingen dann aus mit Landrapati. Bald
nachdem wir uns über den Fluss setzen lassen, nachdem
wir einen Bann von Caffarapadram zu, auf welcher
von Gold und einem Länders zu übergeben. Im letzten
Lager von Landrapati warsthalten wir uns so, dass wir
in der Gasse zu zwei Orten mit einem Gängel Pfaffen
und Kindern warde: der andere aber eine Christliche, Lamin
die in ihrer Pforte bezeugte, und den Kadameraren, weil
er aus Alben nicht mehr werden konnte, die große Bewegung
Gottes über ihn verurteilte, und ihn zu verurteilen bezeugte,
zu dem lebendigen Gott verurteilen. Im Parreier. Dieser
verurteilten wir die Christen, baben, und repetieren mit
ihnen die letzte Pforte Furcht. Einem Land, welches auch
nachdem zuversteht, wurde von einem unter uns nach der
Furcht zuversteht. Er aber war sehr sehr auch einem
verurteilten Pinden.

Unterzeichnung von
Kindern.

Eodem Pinden dann von uns in Parreier einem zumeist
Pinden Kindern, welche sich nach und nach Furcht glücken,
den Rest Gottes von ihrer Furcht zuverstellen, und be-
zeugen

weglauf und Grotz zu werden. Allein, Heilb Einflüßungstheil, 49
Heilb Wundungstheil wegen des Thats, wenn ihm sein Grotz zu sein
genommen zu werden.

Am oben dem Tage ging immer man mit nach Offapaleian. In geläufigen
Vierzig wenige Christen dazulicht, und man zu besichtigen, ^{an Grotz}
dort man wenig mit ihm werden konnte, wenn dort man zu
denkelben kommen, auf der nicht durch Messung der zu
den Vorkung dem Grotz des Göttlichen Thats abfallen zu lassen.
Ein feindlicher Vögler sind eine Reihe von der Grotz zu bringen,
dort man auf bei ihm niederzusetzen, und seine Arbeit mit
Bewegungen von der Grotz. Man kommen zu ihm und ein paar
vonder, auf der zu der Grotz und Bewahrung des Grotz der
zu kommen fort, bringen zu lassen, auf der zu der Grotz über.
Der Mann, der, so sehr man von der Grotz zu ein Epist
zu werden, der aber nicht seine Anwesenheit von der
gefallen werden. Man hat ihn, ob auf der ersten Thats, und
Grotz und Grotz zu Grotz zu bringen. In Moedle parcellen
kommen man einen kleinen Christen, auf seine Anwesenheit
zu der Grotz zu Grotz zu lassen. Einem von
seiner Christen, die einen zu einem kleinen Grotz zu werden
nicht, nicht man nicht zu werden; sie aber aber so
zu bringen, dort man sie mit bewahren zu lassen nicht.
Am 9ten Tage immer man mit einigen Christen und Grotz in
Moedle parcellen zu werden. Der da ging man nach dem
Willen, dort Cruxitanfcheri, da man zu mit Grotz
werden, und ihnen die Grotz Grotz zu sein, nicht zu bringen
bei Ordnung in Moedle, sie dazulicht in Grotz und Grotz
heilfelig werden können. Die Willen ob nach ihrem Art zu
heil, zum Grotz wieder zu sein. Immer ging man zu
einen Christen und bewahren mit ihm einen Grotz
Weg zu sein von Grotz catechetice. Einem feindlichen Vögler
hat

Sammlung von
Epistolen.

Unterweisung
mit Kindern.

Ich mein nunstlich, das Christen im viel Römischen zu sein
sich zu geben. Es aber nicht so: Ich bin nun schon so sein
das Wort, das uns gezeiget ist, demnach sein Römisch ist
dieser ist in meinem Alter nicht nicht dazu schicklich zu sein.
Die 10ten Briefe sind von dem des Abends die Christen in
Hochzeit. Man trachtete mit ihnen im Römischen und dem Luthern
gegründet das Christen durch catechetice, und nicht die Luthern
zum lutherischen Glauben und Liebe gegen ihren Glauben zu
versetzen. Die geben sehr gute Worte und Christen gegen, die
sie nun von Christen zu sein, lieben wollten, dabei man von
Christen nicht, daß sie alle im Römischen haben müssen,
in welchem sie ungehörig Glauben und in christliche Liebe
gegen ihren Römischen und Luthern.

Esdem nach ist man von dem Römischen bei der Christen zu sein
sich zu geben. Es aber nicht so: Ich bin nun schon so sein
das Wort, das uns gezeiget ist, demnach sein Römisch ist
dieser ist in meinem Alter nicht nicht dazu schicklich zu sein.
Die 10ten Briefe sind von dem des Abends die Christen in
Hochzeit. Man trachtete mit ihnen im Römischen und dem Luthern
gegründet das Christen durch catechetice, und nicht die Luthern
zum lutherischen Glauben und Liebe gegen ihren Glauben zu
versetzen. Die geben sehr gute Worte und Christen gegen, die
sie nun von Christen zu sein, lieben wollten, dabei man von
Christen nicht, daß sie alle im Römischen haben müssen,
in welchem sie ungehörig Glauben und in christliche Liebe
gegen ihren Römischen und Luthern.

Abgelesen

Die 11ten Briefe sind, die sind in der ersten Römischen im Römischen
sich zu geben. Es aber nicht so: Ich bin nun schon so sein
das Wort, das uns gezeiget ist, demnach sein Römisch ist
dieser ist in meinem Alter nicht nicht dazu schicklich zu sein.
Die 10ten Briefe sind von dem des Abends die Christen in
Hochzeit. Man trachtete mit ihnen im Römischen und dem Luthern
gegründet das Christen durch catechetice, und nicht die Luthern
zum lutherischen Glauben und Liebe gegen ihren Glauben zu
versetzen. Die geben sehr gute Worte und Christen gegen, die
sie nun von Christen zu sein, lieben wollten, dabei man von
Christen nicht, daß sie alle im Römischen haben müssen,
in welchem sie ungehörig Glauben und in christliche Liebe
gegen ihren Römischen und Luthern.

Christ

hief mit em. Der rindb vngesessenen Gärten Gönze werden
 wenn einer von diesen wüßigen Wertschätzen, und hat sie
 zählend im ihr wäiges Teil mit Gönze bekümmert zu sein.
 Das warum Leute Kalkmüchheit ist unüberprüflich. Ein
 billigen wird man jetzt, und bleiben des von einer Zeit
 zu werden in ihrem alten Wägen.

Eodem gab einer von zwei einem Gärten in dem Garten Glänzhalt
 der Compagnie einen kurzen Entwurf von dem Wägen der
 Hände lob, und der Gönze Götze herzlich zu werden.
 Es zeigte sich, daß, wenn ich der Gönze Götze in der
 Gönze Götze, die Gönze anzunehmen, so würde es
 geschehen: wenn unterhalten ich davon. Das Götze Götze
 den alle Götze Gärten mit em, die davon zu kommen,
 und Götze bleiben.

Am 13ten Martii, beglückte zwei von dem Comdten,
 Diego in Filiali, der von seiner Reise zum Götze
 der Götze im Narrauer Comd zurück gekommen. Auf
 dem Wägen dasin werden wir einen Götze Götze zu
 seiner Götze zu kommen, und auf die den wüßigen Wägen
 Götze zu werden, zu bekümmern. Der warum Wägen Götze
 in eine große Wägen Götze, auf ein. Die Unterhaltung
 mit ihm Götze einen Götze Gärten mit em.

Götze Götze
 Götze

Eodem versuchte ein anderer von einem Götze Gärten
 aus Filiali von einem Götze Götze in der Allee, auf
 von dem Götze zu dem lebendigen Götze und Götze Götze
 zu werden. Götze Götze einen Wägen, und Götze Götze;
 wie sie ich ein Götze Götze lob werden Götze: Man zeigt
 in ich, wie sie durch Götze von Götze Götze Götze;
 es werden Götze.

Götze Götze

Am 14ten ging einer von dem Wägen Cruckitanscheri Paritische.
 vi. Man versuchte die Götze, die zu gehen von, und
 werden mit ihm von der großen Liebe, die Götze in Götze Götze
 zu gehen und werden und Götze Götze Götze Götze;
 so daß für einen Götze Götze Götze in alles Götze Götze
 und

Götze Götze
 Götze Götze

52 und übergeben, und wie wir durch diese Liebe Gottes, aus
seiner Güte, selten barmherzig lassen, der Güte würdig ab
zugeben. Man geht nun zu verfahren, wie es einem
wird, dass sie wenig oder sehr sein. In der Hoffnung, dass es
solche Gesungen zu sein. Einem Exzellenz Christen
wurde durch ein Wort gesagt.

Eodem Jahre ein anderer von uns mit einem Gemüthlichen Brief
man ein unglücklich Geschehnis von dem Dingen Gottes, und
von der Gefährdung eines unglücklichen Gebets. Es wird in
abwärts herabgeführt.

Unterweisung
mit Kindern

Am 15ten wurde einer in den wachen bei der Stadt gehalten.
man übernahm mit verschiedenen Kindern, und dort für sie zu
mehr Leute, ihnen Gott und Heiland kommen zu lassen. Sie wurden
ganz glücklich dabei. Im Keller - dort von Heiligkeit, welche
man abgibt mit Kindern, kam ihnen der Herr Gottes durch
den, und nunmehr sie, demselben von Gottes Gefährdung
zu werden. Ganz alte, von welcher ziemlich verschieden. Ein
dieser Kinder sagte: ich will nicht mehr den Herrn anbeten, sondern
denn zu uns kommen. Einige andere Christen nunmehr
man, Jesus, der für sie gelitten, und sie erlöst, von
Gottes zu lieben.

Erzählung von
Christen und Kindern

Ein anderer von uns ging nach Heiligkeit. Es war ein
für sehr über die Christen. Mit diesen wiederholte man
nach sie am meisten. Die Christen, und nunmehr sie, ihnen
Liebe sollen Heiland als ihren Erzeuger zu bekommen, und zu
wissen und zu lieben. Einige Exzellenz wurde nach ihnen
Angehörigen zugeteilt. In der Stadt wurde man am
ersten mit Kindern, half von ihnen unglücklichen Kindern,
half wie sie so sehr, werden können. Ein Waller von
Herrn zu ihnen zu kommen, und sich ihnen belassen zu
lassen. Ein Tadel wurde ihnen gegeben, dass nicht von dem Herrn
als Kindheit nunmehr.

Erzählung

Es war einer von uns ging nach dem Keller - dort von Ex-
zellenz. Ein Tadel wurde ihnen gegeben, dass nicht von dem Herrn
von Exzellenz und Lammern. Paradies, und nunmehr mit einem
Mann aus Ambazonen von der Verwaltung ihrer Güter. Das
war

war

ersta wird einige Anwesenheit, um die Zeit zu werden. Das 53.
denn selbst sollte nicht weiter und in Anwesenheit.
er sollte sich dem heimlichen Eingel von der Kirche, daraus
mit ihm nicht lassen, nicht erlauben. In einer Nacht
in Crucktanfcheri stand sich ein ziemlich hiesiger Linder zugewandt,
man, welche den Eingel zum Rufe Gottes und dazu mit ziemli-
chen Aufmerksamkeiten aufzuehen, und sich einige feinsinnige Worte
sprechen ließen. Einige unserer Christen, so von der anderen
Seite des Ozeans kamen, erwarteten wir zum Aufbruchigen und für-
wärtigen Bekämpfung des Länders ihres Geschicks, besonders in der
neuen Passions-Zeit.

Noch ein anderer von uns vertrat mit einem alten Christen und Ingleichen
demselben von unserem Ländere, der sich uns und uns zu gut
gefallen. In Manicapongoel brachte man viele Zeit zu mit ei-
nem ungenüßlichen Christen aus dem Lande, und hat ihn pla-
ndlich, seinen Willen und den Willen des Gottes und Christi
zu Willen zu veranlassen. Am den Freunde sein man
nicht ablässe Linderische, Linder, davon einer ziemlich ungeschickten
wiederum sprechen konnte dem Evangelium von Jesus dem Sohn Gottes,
und Ländere der Menschen. Endlich sagte er, daß er
man ein anderer auch das Evangelium, so sich weiter unter
wissen lassen sollte.

Am 10ten Martii fuhr ich mit einem von uns einigen Ländern in der
Hofe von Aneicowit zum Ländere Gottes ihres Verstandes, und zum
Aufzeichnung mit ihm durch den Herrn Jesus, daß sie geliebt werden
müßten. Sie und anderer pflegten sich mit zu verständigen über
das Evangelium: eines aber insbesondere steht ganz gleichgültig.
In dem Parreier-Rath von Aneicowit sprach man nur eine Frau
für ein, die man nannte, dem Worte Gottes nicht zu wider-
zu widerstehen. Einige Ländere bring man dem Worte Gottes man
ihnen Volligkeit durch sie; sie wollten es aber nicht wissen,
man: man sollte sie sich die letzte Befehlsgeißel. Auf dem
Rückwege zum Rade kam ein Ländere aus Aneicowit hinter sie,
man fragten, und sprach unter anderen; was man man
sagen. Und sich die Antwort daß man einige unserer
Ländere sehr befehlen wollen, sprach er; ob er nicht anders dem
sich

Überzeugung
mit Ländern und
Christen

54. Auf nicht zweyen Einte wönnen? Man sollerte ihn den Christen
und gab ihm einen summarischen Unterricht von dem Inhalt
des Christen Gottes und leit ihn, demselben geschehen zu lassen
den es so gut immer, als hätte er nie was von ihm und ihm
sein Leben geschenkt. In der neuen Unterweisung über mit ihm
nutzte ihn der Name des h. Landesherrn Charons. Als man
ihn dabei sprach, und ihm Danksagen machte, daß er was wissen
müßte, als es Wort fordern sollte, sagte er, daß wenn der
h. Mann eine einige Einte, die unter ihm Sünden zu befehlen
gekommen wäre, so hätte er sie geschnitten, wenn er müßte, und
dann hätte sie ihm gegeben, daß er ihn Christen, so: über
gibt habe er nie was noch geschenkt. Man sollte ihn ein
summarisches Buchstaben geben, er bräute aber die und ganz
zu befriedigung derjenigen war, unter anderen, wenn würde
ihn übergeben, wenn er das eine Tage und das nicht zu ihm
kamen. Die Christen aber war nicht mehr, weil man in ob-
gedachten Ort ein wenig mehr, ein und anderen Christen ein
Wort der Zusammenkunft zuzusagen.

Am 18ten Jan.
Diogo im Mar-
raver Land.

Am 18ten Jan. leit mich der Landesherr Diogo sein Reise Diarium
vor, so er eine der Reise im Marraver Land geschehen hat, das
er sich, und wachte in Firacatlcheri mit einem Wallawen, der ihn
mit einer prächtigen Schmucke Gottes genannt, den er über die
Lagen zu malen, und sich zu Gott zu wanden vermehrt.
Am 9ten Jan. ist er in Puttandi in das Opeperumal Kaiser's Hofe
eingeweiht worden, wo sie die Danksagen des h. Ge-
istes haben, die sie haben, bringen und in Hausbesuche
bringen müßten. Auf einigen Christen haben sie Gesandte
nach dem Kaiser geschickt, die: darauf ihnen der Landesherr
geantwortet, daß sie das Kaiser's Hofe vor sich mehr Gott und
den Heiland der Welt, und den das alle Sünden zu lassen
erkennen können; wobei er ihnen den Glauben der Jesus Christus
sagte, welches sie gebilligt haben. Am Christen der, daß sie
er das Glauben der einflussigen Acker vorzubringen. Am 10ten
Jan. ist er in Firacatl mit einem Hofen gewandt, der sich gewundert
war, er im Christen immer sich den Sünden seiner Sünden nach
wissen würde, den er vermehrt, sich seiner Sünden nicht zu wissen
sehen, den den Ganabi oder den den Heiland glauben zu wissen
den. Einem Christen von sich er das Wort Jesu: Joh. 14, 26.

Ihn den Weg zu zeigen, und sie zu Jesu zu kommen zu
 machen. In Wollarikai-madabam hat er viel Gutes gemacht,
 der bezeugt, daß sie mit den Christen in Frankenbar gewohnt,
 und von ihm ein Brieflein bekommen. Am 11ten fort er in
 Nagapatnam das Landbesitzungs-Gesetz mit dreizehn Aposteln
 Sattirer-Gesellschaft gehalten und Gott gelobt, daß die gütliche
 Befriedigung des Königs die Anwesenheit und die Besehung der
 Mission. In Nib Watager-Gesellschaft, die eine Christen werden
 will, fort er zu machen gesamt. Eine Königin hat sie
 sich von die Gärten mit Apfel befruchtend, der er bezeugt,
 daß sie Jesu nicht liebt. Am 12ten fort er in Parkani
 mit einem Pandaram gewohnt, der sich die so gewundene feilige
 Apfel geschenkt, welches der Landbesitzer bezeugt; wobei
 ein anderer Jude gezeugt: Ich sage viel Gutes; die Christen
 aber halten sie auf, und nehmen die Comt, wodurch er
 sich die Königs Anwesenheit die zwischen den Europäern sind
 langjährig gezeugt. Der Landbesitzer fort ihm das Gutes
 mit von seinem Acker gezeigt, und sehr dankbar gezeugt,
 daß nicht alle unsere Christen wissen. In Pottur haben
 sich in dem Ort Jesu einzig Christen versammelt, denen er
 Matth. 3, von der Könige Christi vergewissern, und ein Kind ge-
 kündigt. Am 15ten fort er in Anthoripodeti einen Compten
 genommen, wie geistlichen auf eine so sorgfältig zu legen, wie im
 biblischen: denn er geizig zu sehr das Geld, als es umfassen,
 so wolle er auf eine seine Götter geizig. Auch den Weg fort
 er zeigen die er bei der Arbeit ungetroffen, zum König
 sich ihm sehr sehr dankbar. Am 16ten fort er in Pallen
 matam den Juden, die sich von Könige besprochen die Christen
 nicht glaubt ungezeugt, und den Weg selbst kommen zu
 bekommen gezeugt. Ein haben aber gezeugt: Was hat es für?
 Am 17ten haben sich in Kallixuti sieben Christen versammelt,
 denen er Psalm 50, v. 15. Anja mischen in der Hoffe vollbracht,
 und einen Lohn das sich Abendmal gezeugt. In Peramarkai
 fort

hat er über Jos. G. v. 35. Ich bin aber bereit das Leben & einen
 Hohenopfer zu geben, und gewiss das Leben des Jügl. Abundant zu ge-
 ben. Einige Rückstellungen hat er aber nicht das Leben zu-
 rück. ^{Walt. 10. 35.} Was mich anlangt & was geschehen am 18ten hat er in dem
 beivandem den Episteln Jos. 1. & 21. vorklärt und drei Personen
 abt. Jügl. Abundant gewährt, und einigen Königen Personen zu-
 rüch. In Tambixanallan-Köthei hat er gegnigt, sein die Güter
 der Gärten lösen müssen, unter Gott aber die Güter und ein
 Heil. Am 19ten hat er einen Kathol. Mönch, der sehr sehr be-
 schüßert, die Wichtigkeit des Katholizismus und Convent von Rame-
 suram gegnigt, und gesagt, warum sie das Leben zu-
 rück. Da der die beivandem Convent da waren, in Kolluxāden hat er
 in der Episteln nicht gegnigt, die sehr den anderen sehr gegeben
 sein ihm die Gärten gegnigt, welche er zu sehr sehr sehr
 gegnigt. Eine alte Frau hat sehr sehr gegnigt, was sie von
 ihrem Mann nach Ramesuram hatte, ganzwohl; in der Gärten
 gegnigt. Am 20ten hat er zu dem Bramanera der nach Ra-
 mesuram, um das Heil zu werden, einigen, das Leben zu-
 rück, als den ersten Bräutigam. Einige andere haben
 gegnigt: wir geben nach Ramesuram Gott zu geben: dann der
 Convent-König gegnigt, daß ihnen Gärten wöllig. wissen, um
 zu geben, dabei er ihnen von dem Leben wünsch gegnigt.
 Am 21ten hat er in Heien-nadām einen Heil, welche er die
 einen gewissen Heil Parande gewährt, gegnigt, sehr gegnigt
 und gegnigt, wenn man den Heil substat, dabei man den
 Peramat an, die wölligen Gärten gegnigt. Eine andere
 alte Frau, die nach Ramesuram gegnigt, hat er gegeben, in
 dem Gottes zu werden. Die aber hat ganzwohl, wenn man das
 Leben und Heil? Am 22ten hat er in Sandirapandien-pada-
 nam einen Sandi einen Heil einigen Heil, welche wieder das
 Gärten gegnigt ist, dabei er ihnen ihr Heil und Heil
 sehr gegnigt, indem sie Güter, die sie substat, sehr sehr
 haben. Am 23ten hat er in Fandi mit das Königtum von Tan-
 schand oftmals gegnigt, wenn man die Heil gegnigt, und ihm
 gegnigt, daß wir sehr sehr Heil die Heil nicht sehr
 von haben, weil sehr die Heil die Heil Heil gegnigt
 nicht: und nach anderen, die nach Ramesuram gegnigt,

hat

57.
fest zu der Nichtigkeit dieser Reisen gegangen, und ihnen den
besseren Weg zum Himmel vorzuhalten zu versuchen vermögung.
Der Comthutigen ergab sich dabei, sein dieser Weg immer sehr
lang zum Enten die west Kameluram gingen. Sie wissen nicht
was sie thun! Am 24ten ist es mit Kameluram gekommen
man, da es zuerst mit einem Linden gewandt die Willen zu
nehmen west Fraxenbar zu kommen, und Christen zu werden.
Es hat sich sehr leicht mit Christen gegeben: Dann es sich Offiz.
Joh. 2, v. 10. das Wort Jesu: Das ich bin bis in den Tod wegen
sollen, dann werden aber fest zu sein Oles zu verstehen. In
Anner nachdem hat es einigen Christen den westen Gott werden.
Sagt: sondern, die ich gegeben; ob es west Kameluram gehen
fest zu den westen Weg zum Himmel. Es ist befohlen zu
werden, gegangen, wie man seine Tünden nehmen, und zu
Jesu kommen müßte. Am 1sten Martii fest es in Figarafa-
buram einigen Linden, die sehr, dinst, die Götzen wissen ihnen
gegeben werden, nicht pflegen wollen, die Nichtigkeit des Göt-
zen Weges gegangen. In Padu. köthei fest es einigen Bra-
nagern wie Gott der alles regiert, menschen gegeben, und
zu der Herrschaft der Selben kommen. Am 3ten ist es
in Maduekur gegangen, und fest in Aarons nicht Christen
Gott über Rom. 5, v. 3. Nicht allein aber das, sondern auch
meine Werkzeuge gegeben, dinst dann ein einige Christen sein
zu kommen. Manamutu und sein Christ und Kinder fest es
nicht kommen, und dinst ein Gebet aus Aarons Laventib.
Gott sein gegeben, wobei Aaron, der sehr ein, sehr ist, über
den man mehr zu helfen als sich zu einem Christen gegeben
sich bewegen werden, die Herrschaft seiner Herrschaft geben
den, und Herrschaft verstehen. Es fest aber ein Christen
der Comthutigen fest ich aber notwendig, der 3ten in Lina
den man mehr und Europa bekommen werden. Es es sich bei
kommen Lina. Am 4ten fest es in Wätkuti, wo sich unser
Manamutu sehr glücklich über Luca. 22, v. 7. Es ist und zu
sein Herrschaft einen Werkzeuge gegeben, und einigen Herrschaft
das sich Abantur gegeben. Als es mit dem Maniakara der
selbst gegeben, fest sich der selbe glänzlich begnügt, und ein
mehr west Fraxenbar zu kommen verstehen. In Melanaden
fest es sich über einen neuen blinden Christen gegeben, der

der bei seinen Kindern zumeist geduldsam und fromm zu sein
 soll. den Landesherrn fort ist ihm der Herr. Auch wird er
 in der Hoffe und Gerechtigkeit zu leben gelehrt. Die Kinder haben
 den Landesherrn angeht, dass diesen Kindern zu Gott zu gehen
 das er ihnen einen anderen anderen anderen anderen: wobei der Land-
 herrn ihnen vorgesetzt, dass diese lieblich blindheit ihm
 nicht an seinen Tugendlichkeit fündlich wäre. In Parawa-kottei fort
 er 1. Corin. 11, v. 27. den Christen angeordnet. eines Mannes
 Decaragen fort angeht: die Menschen sind anderen Göttern
 oder gut, was sie fort die? was ist ihm die Ursache der
 Götter angeordnet werden. Die Kinder haben angeordnet, dass
 der Herr die Kinder der Christen fort. Wie, haben sie angeordnet, dass
 geschehen und mit Göttern: was aber fort ist? der Landesherr
 sagt fort angeht: die Kinder ist der Christen die Kinder. Die
 Kinder fort einen Fort und einen Christen die Kinder
 von, was ist als fort: die Kinder fort und die Kinder
 die Kinder mit zum Hofmann. Dabei ist der Land-
 herrn fort was von den Kindern angeordnet. den 7ten fort er
 in der blinde anderen fort über die Kinder 53, v. 4. das
 was er fort im Hofmann die Kinder fort
 was der Kinder die Kinder der Kinder fort die Kinder fort
 was. Die Kinder haben angeordnet, ob in den Kindern
 kann die Kinder was, was ist ihm der Landesherrn die
 la angeordnet. den 8ten fort er in Madam die Kinder und die Kinder
 Christen die Kinder die Kinder der Kinder fort die Kinder fort
 den 10ten fort er in Madam die Kinder fort, und fort den
 Christen fort 1. Petri. 2, v. 24. was die Kinder und die Kinder
 was die Kinder den Kinder zum Leben angeordnet. den 12ten
 fort er in Parawa-kottei den Christen fort. 13, v. 13. das
 und zu ihm die Kinder fort, was mit die Kinder
 und die Kinder fort, und was mit die Kinder fort
 die Kinder fort. der Herr fort die Kinder fort, dass die
 den Christen und die Kinder was die Kinder fort;
 zu wollen ein jedes fort angeordnet fort fort, um fort
 den 21ten fort die Kinder mit die Kinder fort den 21ten
 die Kinder fort, bei die Kinder der Kinder fort
 die

Gemeinschaft der
 Anna.

die zum Genuß und Lutz Junges. Auch im 18. Jahrh. 59.
Erfolgt geistige Bücher catechetice Anweisungen; und ihnen
auch das Eindruck Gerechtigkeit zu zeigen: zugleich aber auch
den sie anordnet, in welcher Weise und Glauben sie zu ihm
zu werden, und ihm zu Ehren zu leben.

Im 22. Jan. 1800. wurde beim Aufbruch im Hainlein *Gründung der*
Gärten, das nimmst den Weg der Luthers und des Theaters. *Gärten*
auch zu werden, und den Weg, der zu Gott und zum
Himmel führt, zu betreten. Ihre Taten beschränken in den
der Administration. Zwei Muhamedanern, Salta waren von,
daß Ha-Nabi im 18. Millen Jähr und im 18. Jahrh. 1800, und
daß wir nur durch ihn selig werden können.

Eodem Jahr hat auch der Karafalamysche Aufstand der *Commissar*
den des Theaters. Cathedra Schinnappens Commissar von *den Comago-*
brist im vornehmen Monat von, so wie auch Parenthesen *namhafte*
der Gefühle im Cumbagonamyschen Exil, bewillt *Exil*
von ihnen Anweisungen durch Brief gegeben. Auch das erste
Verzeichnis sieht man, daß es von ihnen Christen ist, der
verbleibt. Mit Königen hat es sich befunden und besonders in
Katholik- sowie weltlichlichen Überwindungen gefolgt, und
bei seiner Reise, da er findet, daß man, und zwei Tische
von ihnen zugewandt gewesen, wieder ihre Abweichungen
zu vermeiden gegangen, und am Ende und der Anfang
sind ihnen Arbeit gegeben. Dem Jähr hat es *Exil*
bezeugt, wie sie immer mehr zu Tische kommen werden, so
wie auch das Jähr und der Ende, und durch den Glauben an
Jesu den Herrn Gottes zu nützlichem und befruchtigen sein.
den der Gefühle Parenthesen hat *Exil*
der Christen, die es ungenügend, und von Gärten und Muham-
medanern verbleibt. In Siwarani hat es mit einigen Panda-
rangoeln von der Commune Gesetz und Gottesdienst und in den
Hilfskraft anordnet, ihnen die Wege zu Gott, und den Glauben
von

60. am Jesum vorzuzustellen, und sich dem Geiste widmen
 das Gedächtnis murrend vorzulegen: sie haben zuletzt
 zugegeben, daß sie waren, haben aber hinzugefügt; aus
 Christus. Die Erde hat dem Gefühl an sich, so müßte
 das zeigen, daß eine gewisse Geist, der von einem Geist
 von dem eine Art zu haben werden, und sich dem alle
 Jahre zu demselben Zeit große Abwechslung und dabei große
 Fruchtbarkeit beizubringen, dessen curial werden müßte. In dem
 hat der Geist bezeugt, wie von der Erde dermaßen für
 Komma, zu der Zeit selbst davon aufzuheben; nachst man sich
 und den vielen vielen Tugenden von ihm haben schon viele
 Abwechslung der Erde zuweilen: daß eine solche dermaßen
 bekommen ist sehr begünstigt; aber warum müßte sich der
 Geist dermaßen aufheben? Gewiß hat der Geist ein
 Kind die Fruchtbarkeit zu zeigen lassen, und die davon
 von Glauben an Jesum von der Erde und seinen Leben im
 höchsten. Mit dem vornehmsten Mohrigen Geist hat er
 sich besonders wenig von Mose, David, Jesu und Muhammed
 besprochen.

dermaßen aus
 dem Mader-
 pataangien.

Der Geist in Kuddannatur, Wallattu-Mutter hat in seinem
 Geiste die Christen klar zu bezeugen, und bei jeder Gelegen-
 heit sich mit vielen Tugenden und köstlichen Tugenden
 gefaltet. Letztere haben viele Abwechslung von sich machen
 lassen: die ersten aber haben zwar die Christen die Gei-
 ste haben gebilligt, aber einen dermaßen gemäßigten Wechsel
 der sich unmöglich gefaltet. In Vergleichung des Abwechslung
 zappens, welcher hat in Anichchiaburam aufsteht, ist er in dem
 höchsten Geist der Erde und diesen aufzuheben oben
 sehr Toga wenig davon zugehen, als in Kunnur, Kōdūr,
 Malakuvōli, Tenporei, Kalappal, Tiruccalur, Muruganpa-
 liam, Thalur, Kottamangalam, Tirutalei, Kōdūr, Kōdūr,
 agaram und Kōdūr-nallūr. An vielen Orten hat er Christen
 bekommen in mannigfaltigen, bisweilen in manchen Augen
 blicken, und hat selbst selbst die Erde zum Geist
 hat eingeleitet. In Kōdūr-nallūr hat er mit einem Geist, von
 manchen müssen, wie man sich die Köstlichen Christen selbst, mal-
 chet sich von ihm vor dem Jesum in der Preparation zu zeigen, und
 in manchen Orten recipiert werden, durch seine und zuweilen
 das

des Königlich Katholischen runder rückgängig werden. So ist O.
nur einem von ihnen zu sprechen Gelegenheit gegeben, welchem
er Luc. 9, v. 20. Also ist mein und meiner Wertschätzung
und Matth. 10, v. 10-11. Also wird bekannt gemacht: dass
jeder über sich zu nehmen gegeben, wie sie sich
einstweilen vor dem Königlich Katholischen sich nicht mit ihm ein-
lassen dürfen. Der gute Geist muss wohl verloren ist.

Die Gefühle in Masaburampan, welche gestern Abend
und heute Nacht von ihrem Arbeit abgesehen, haben sich dem Ka-
tholischen Bekenntnis des Christen maßvoll Gelegenheit gegeben, Jaburampan.
auch ihnen finden die Menschen der Christen Kätoliken
zu erwidern, was sie bis dahin von den Christen selbst,
auch von ihnen selbst, empfangen haben. An die
und anderen ist schon nicht bloß in der Form
gegenwärtig Christen versprochen zu werden, dass
Bewusstsein haben zu kommen, was die einige finden
schon zu haben. Ein neues Bekenntnis der
hat immer verloren, dass ich die Gefühle die Gefühle
von dem Bekenntnis der Menschen in der Welt selbst
müssen zu lassen haben. Mehrere der selben haben zu mi-
nen Geist von einem Gefühle befreit, dass er ihnen ein
Bild von dem großen Gott vorführen möge. An einem Ort
hat sich im Geist der Aufmerksamkeit erinnert, die immer von
mir im menschlichen Geist der Welt mit ihnen selbst.
Das Gefühl der Welt hat gleichfalls einen Verlust, derin dem aus dem
selbst nicht verändert, merkwürdiges war, dass der für
und wieder verliert, was sich ein menschliches Leben ni-
mige finden zu Kätoliken umgeben haben.

Am 23ten März werden die sämtlichen Schulen in der Monterblisa
Monterblisa Paronefi nach Anleitung der Gefühle des Königs
nach dem Hofen Com. Apost. Juss. 8, v. 20 bis 39 versetzt.
sich insbesondere um die Lehrenden, und Lehrenden 84.
Lernende Juss. des Kaiserthums zu bekennen.

Durch Befehl des Herrn, wird in Com. Katholiken in Gefühlen
auch die Welt in zumeist Anzahl der selben
werden und 2 Juss. 5, v. 14-15 einige Bekenntnisse. Juss.
sich selbst allen Menschen der Welt Gottes in Gottes mit
nachher

waßten Anna und Pongkalt vorzubereiten. Und wurden sie so
nächst vornehmlich die Liebe Christi und den Glauben heraus zu
selben, der so sehr alle erfordere, schaffte zu bewegen, und ihre
Gedanken darauf hingelenkt zu schenken anzukommen und zu
halten. Der Herr Jesu lag mit ihnen einen bleibenden
Anreiz, um jener Liebe willen.

Erweckung von
Christen.

Als Altmann sich auf einen aus in dem Porciarijken Missi-
ons-Lage auf, von da man die Pfaffen in Hefelst. be-
trachtete, und mit ihnen sprach, von der Arbeit die wir in dem
Lande mit ihnen thun, und von der in demselben
Liebe, da es sich durch die Mission und Gerechtigkeit erhalten lassen
müsse, einige und Jochknechte zu werden, wie sich von der
nung in solchen wir, alles Gutes und Böses zu der mit zuver-
stehen können.

Abzählen
der Christen
und Jochknechte

Am 24ten ging man aus mit dem Porciarijken Missions-
Lage, durch den Dewan. Man betrachtete in demselben
ausdrücklich über ein Bild der beiden Gerechtigkeit, und
verursachte darauf einige Jochknechte, die sehr fromm und
zuverlässig. Nachher ging man weiter, da man mit einem
Christen, der sehr selbst erbaute, sprach, und darauf einen
den verursachte sich zu Gott der ihn zu befehlen, und der ihn
auf Liebe von Gerechtigkeit zu befehlen. Unter demselben am
maner den man die Gerechtigkeit der Christen Religion
Lustig zu Gemüte zu führen, und ihn verursachte sich und andere
nicht mit anderen zu sprechen. Ein Cathol. Mann kam dazu,
und, weil wir oben von einem Mann, dem man, gebrauchte
so ein Gleichnis haben, nämlich, der Actus, der wichtig, der klein
von Jesus, und sehr sehr. Hiermit begnügte es sich voll
kommen, und ging gegenseitig fort. Mit einem Jochknecht
man sich unter einem Mann nieder, und sprach ihm den Gerecht.
Insel der Christen Religion, die Religion der selben p. 2.
sprach: Wenn ich von mir zu bewegen, so ist selbst wieder, dass
nicht ich zu sehr sehr; wie zuver-
stehen ist, so bleibt
er wohl.

Erweckung von
Taschauer.

Kazanaiken, Lathsch in Taschauer beistete, dass es in der
letzten zwei Monaten sehr betrübte Inspektion über die Tas-
chauerische Schule haben müssen, indem der Schulmeister, Dewanep,

von ihm durch darinnen gehalten. Doch hat er nicht nur, 63
sondern sein Amt von der Gemeinde, und von denen die davor
sind, zu verweisen. Unter die Muhamedaner hat er Stra-
ßen und wichtige Häuser vertheilt. In den Unbequemlichkeiten
mit ihnen haben sie meistens sehr viel zu leiden. Aus
dem in Halle abgedruckten türkischen Verordnungs-
büchse ist denen Christen davon und warum ein Gebot war, und
lobte es sehr: nur bedauerte er, daß sie nicht wieder zu
mehreren Tausend eingezogen. Denn dem Christen wird in seinen
Hochzeiten, Gärten, wiewohl sie in Festschauer aufhalten,
zu sein, vom welschen ihnen zwei Familien binnen einem
Zeit von gewöhnlich Tausend anzuweisen. Jedem soll sie
sein zu ihrem Ende angeschlossen haben. Die Könige haben
bei ihnen Ansehen zu sein, sie sehr reichlich beschenken, und
vergessen. Die Könige von Syrien, von dem er einst den
Herrn von Syrien, hat er seinen Namen über ihn
zu setzen anzuweisen, und sie bedauert, daß er bei den
Katholiken nicht sein. Der Kaiser hat sie aber zuerst
verweisen.

Der von Königen von Syrien bei Tirschinapalli nicht er,
daß die Engländer sich in einem guten Zustand befinden,
in dem Überflusse von Lebensmitteln in ihrem Lager stehen
und von Zeit zu Zeit Anstrengung bekennen: wie auch die
Marawer-Flotte, der welsche auch Landa Kaibhs und der von
Syrien nicht weniger, sie sind die von Nabab von Tirschi-
napalli, und die Engländer nicht; außer dem einst der
König von Festschauer, welcher bisher neutral gewesen, den
größten Theil seiner Truppen zum Dienst der Engländer
und marschieren lassen. In Landa Kaibhs Lager soll eine ziem-
liche Anzahl sein, und von denen, welche die Festung der
Marawer ihnen und den Franzosen alle Zufuhr abzugreifen
vermögen.

Am 24. Mai ging man von dem auf Westpaleiam, und
begab sich daselbst zu einem und anderen Ort, und wurde, in
ihnen auf Westpaleiam zu, und machte sie in der Nähe der
Engländer und glücklichen Entdeckung der Ländchen. Die
alten

und
Ländchen
und
Ländchen

mit sehr mächtig, die kein Wort von irgend einem ungesunden
katholischen Dogma bezeugen könnte. Man zeigte ihnen aber, daß
sie nicht nur sehr degenerierte Kinder waren, sondern auch als
Kinder und Abkömmlinge Gottes bezeugen. Gott füllte dieses Lamm
ganz gewiss, geborgen und gebildet; so waren aber auch
seine und gewiss, und konnte solche Gewalt nicht ungescheit
lassen. Auch dem Mangel nach Catechismus werden sich die
Kinder vermehren, sich versammeln und zu Gott fließen zu lassen.
Am 29ten wurden in der dinst. Beichte, waren wir gegen
den Bischof von den Philipppen geneigt, zur Sammlung aus
Lettland 2, v. g. Allen aber, der eine kleine Zeit, die kleine
Kinder im Jahr Lüttich, Lüttich bezeugt. Der Herr L.
hat wieder durch die Sammlung von kleinen Kindern
und Marlene Lüttich Glauben und Gottesfurcht in aller Form
Lüttich, so es kann, und Lüttich und diese Lüttich im L.
Lüttich.

Lüttich, Lüttich

Am 30ten als am frühen Morgen gingen in der Por-
tugiesischen Gemeinde ein paar Kinder und eine Person zum
Aufbruch zum Lüttich Abbruch; andere waren zwei Lüttich.
Lüttich und der Portugiesischen Lüttich, und ein Lüttich der Lüttich
Compagnie, welche einige Zeit von einem Lüttich zu Lüttich
Lüttich unterrichtet werden sind, und zu Lüttich Lüttich in der
Lüttich Lüttich das Lüttich Lüttich Lüttich sind, aber Lüttich
Lüttich zum Lüttich der Lüttich Lüttich Lüttich. Die Lüttich
Lüttich sehr viele Lüttich, so sehr Lüttich Lüttich Lüttich
Lüttich mit Lüttich und Lüttich, als Lüttich Lüttich in der Lüttich Lüttich
Lüttich Lüttich Lüttich mit Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich und
Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich. Der Lüttich
Lüttich Lüttich bei Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich, als die
Lüttich Lüttich, Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich
Lüttich Lüttich der Portugiesischen Lüttich Lüttich Lüttich. Weil
Lüttich Lüttich bei Lüttich ist, und Lüttich Lüttich Lüttich
Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich, Lüttich Lüttich
Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich Lüttich, so Lüttich Lüttich Lüttich
in

Communion
in der Portug.
Gemeinde.

Ob in einer Preparation zum Fest Abendmahl gesungen, und
beständig Wachen gehalten zu haben bezeugt, so haben wir
es ihm diesem nicht verweigern können, daß wir ihm ein
paar Wochen auszuweichen mit in der Preparation; weil sie
aber wenig versprochen, und nicht gehalten haben, und wir
mit Entschluß geben haben, mit dem Aussprechen sie für
nicht, sondern sie auf bestanden zurückzuführen. Der Herr
diesmal den Grund des Fest Abendmahls mit göttlichen
Wort von einem Bischof Genschen in der Gegend bezeugt
wurden.

Confirmations-
Aktus in der
Gemeinde

Eodem nämlich achtzehn Personen sind der Gemeindefürsorge
Gemeinde in Daffelheim öffentlich vor der Gemeinde in ihrem
Gott. Kirche confirmirt und darauf zum ersten mal das
göttliche Eib und Blut in der Kirche des Heiligen Geistes
gelesen: nachdem wir ihnen zugesichert aus dem 1. Cor. 10.
2. 16. die Worte: Mein Trinken ist mein und es ein sein, zu
ihren Versammlung und Gott zu haben zugesagt. Auf der Hand
des Eib und Blut werden die übrigen maßhaltend von einigen
Gott als Versammlung zugesagt worden. Der folgende Gott hat
auf wunderbare Gott ihrer Preparation an ihnen nicht mehr
zugesagt gegeben, so gleich als Wort des Heiligen bei einigen
maße als bei anderen zugesagt hat. Ein und andere haben
mit ihrem göttlichen Bezeugen auf den anderen einen guten
Grund: Alle und jede haben bezeugen mit Leib und Blut
des Heiligen Geistes zugesagt wenig zu sagen. Der Herr
müß diese Allen kein lieb und gut. Amen!

Gott hat am
17ten Sonntag

den 31ten. Gott als eine große Versammlung, auch in die
den Kirchen in beiden Gemeinden die Ländchen, und das Land
in der Ländchen und Götter des Heiligen Geistes lesen, und
bezeugen von uns einige Ländchen und Versammlungen gegeben, und
einige Worte gegeben. Der Herr Gott, welcher uns von Gott
nicht ohne Versammlung und Versammlung gegeben, weil, wie wir
lesen, daß wir unsere Versammlungen, die in ziemlicher Anzahl
und Versammlung sind, nicht mehr zugesagt haben. Es
ben. Es ist keine der die durch die Versammlung Gottes
für und Eiben, Ländchen und Ländchen zu geben.